

**II-2146 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates**

---

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 14. Feb. 1973 No. 1068/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Scrinzi, Dr. Schmidt, Melter und Genossen,  
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Verwendung von Streusalz als Auftaumittel für  
Schneefahrbahnen.

Den alarmierenden Ergebnissen jüngster Untersuchungen des Instituts für forstliche Standortforschung der Hochschule für Bodenkultur zufolge ist bei einer Fortsetzung der bisher üblichen Salzstreung mit ungeheuren Schäden sowohl an Baum- und Strauchbeständen als auch in der Bodenstruktur zu rechnen, bzw. in weiterer Folge mit einem vollkommenen Absterben des Grünbestandes in Stadtgebieten.

Bäume entlang von Autobahnen und Fahrbahnen nehmen als Folge der Besprühung mit Salzlösung oft schon im Sommer Herbstfärbung an, ihr Mineralstoff- und Wasserhaushalt wird gestört, was zu einem fortschreitenden Ausdörren und schließlich zum Absterben der Bäume führt. Niedriger wachsende Sträucher werden in ihrem Wachstum regelrecht ersticken.

Zum anderen Teil kommt es beim Versickern der Streusalzlösungen im Boden zu einer Verdrängung wichtiger Pflanzennährstoffe, zu einer direkten Schädigung der Bodenorganismen und der Baumwurzeln.

Insbesondere in Großstädten, wo das verseuchte Erdreich weit unter Gehsteig und Straßendecke reicht, ist die Situation bereits so kritisch, daß selbst bei einem sofortigen Stop der Salzstreung die Folgen an den Bäumen noch einige Jahre lang spürbar wären.

Angesichts dieser besorgniserregenden Umstände, aber auch im Hinblick auf die umstritten korrosionsfördernde

-2-

Wirkung des Streusalzes und die damit verbundenen jährlich entstehenden beträchtlichen Schäden an Kraftfahrzeugen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die

A n f r a g e:

- 1.) Wurde die von Ihnen im letzten Winter angekündigte Vergabe eines Forschungsauftrages zur Entwicklung anderer wirtschaftlich vertretbarer und unschädlicherer Mittel für die Eis- und Schneefreihaltung von Durchzugsstraßen durchgeführt?
- 2.) Wenn ja, welche konkreten Ergebnisse hat diese Studie erbracht?
- 3.) Liegt Ihrem Ministerium ein abschließendes Gutachten über das von den Linzer Stickstoffwerken entwickelte Auftaumittel vor?
- 4.) Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie zu ergreifen, um der vorrangigen Bedeutung, die dem Umweltschutzstandpunkt in diesem Zusammenhang zukommt, Rechnung tragen?

Wien, den 14.2.1973